

*„Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.“*

*Psalm 34,2 (Einheitsübersetzung)*

Dieser Vers wurde von David verfasst, der vor dem Schreiben des Liedes fast von seinen Feinden umgebracht wurde. Mittels des Verses ist mir bewusst geworden, dass wir oder zumindest ich Gott oft loben, wenn es uns oder mir gut geht. Ich danke Gott besonders in Momenten, in denen ich keine ungestillten Sehnsüchte habe und die Wärme der strahlenden Sonne auf meinem Gesicht spüre. In Situationen, in denen eine Regewolke über meinen Schultern hängt, bin ich so in meiner eigenen Gedankenwelt gefangen, dass ich es oftmals schlicht und einfach vergesse, Gott zu loben.

Danke ich Gott allerdings nur in Lebenslagen, in denen mein Herz keine Sehnsüchte verspürt, so steht mein Glaube auf einem wackligen Fundament. Auch wenn es uns nicht gut geht und wir von Hoffnungslosigkeit gelähmt sind, dürfen wir ganz besonders auf Gott schützende Hand und Liebe vertrauen. Dieses macht David bereits in seinem Lied durch das Wort immerdar deutlich. Er weiß, dass Gott in jeder Lebenslage bei ihm steht und über ihn wacht. Ist es nicht ein beflügelndes Gefühl zu wissen, dass Gott uns niemals allein lässt, sondern vielmehr stets an unserer Seite wacht? Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Lage ist dieses Gefühl der Liebe Gottes an uns Menschen tröstlich.

Lasst uns die Liebe Gottes erwidern, indem wir ihn stets loben und Hand in Hand mit unseren Mitmenschen für eine friedliche sowie harmonische Welt eintreten. Wir müssen nicht die Last der ganzen Katastrophen der Welt auf unseren Schultern tragen. Ich denke, dass wir durch ein liebevolles Verhältnis zu anderen Menschen und durch das Teilen eines hoffnungsvollen Lächelns viel bewirken können.